

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
22 (1896)**

112 (13.5.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1052419](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1052419)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 112.

Mittwoch, den 13. Mai 1896.

22. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Mai. Der Kaiser hat gestern aus Anlaß des Gedentages des Friedensschlusses zu Frankfurt a. M. dem bayerischen Ministerpräsidenten und Minister des Auswärtigen, Freiherrn von Crailsheim, den Schwarzen Adlerorden verliehen; den Rothen Adlerorden erster Classe erhielten der Königl. sächs. Minister des Innern und des Auswärtigen, von Meißner, und der bayerische Gesandte in Berlin, Graf Lerchenfeld; den Kronenorden erster Classe der badische Gesandte in Berlin, Dr. v. Jagemann, der Großherzoglich Sachsische Gesandte Heerwart.

Die „Post“ erklärt ausdrücklich, was schon allgemein als selbstverständlich angenommen worden ist, daß die Veröffentlichung des Telegramms des Kaisers über Süder mit ausdrücklicher Ermächtigung des Kaisers erfolgt ist.

Berlin, 10. Mai. Eine Extraausgabe des „Deutschen Reichsanzeigers“ veröffentlichte am Sonntag Morgen folgenden Kaiserlichen Erlaß: „Bei der heutigen fünfundsingzigjährigen Wiederkehr des Tages des Frankfurter Friedensschlusses ist es mir Bedürfnis, allen jetzigen und ehemaligen Angehörigen des Civildienstes, welche sich, sei es in höherer, sei es in geringerer Stellung, jeder an seinem Theil, um die großen Erfolge von 1870/71 verdient gemacht haben, in dankbarer Erinnerung meine Anerkennung auszudrücken. Ich gedenke dabei nicht nur der Beamten der Post- und Telegraphenverwaltung, deren Verdienste ich bereits in meinem Erlaß vom 18. Januar ds. J. anerkannt habe, sondern nicht minder der unermüdbaren und erfolgreichen Leistungen der Beamten des trefflich organisirten Feldpostdienstes, wie der verdienstvollen Thätigkeit der Beamten des großen Hauptquartiers und der Civilverwaltung in den occupirten Gebietstheilen. Sie alle haben in ihrer amtlichen Stellung mit Aufopferung und Pflichttreue zur Erfüllung der in jener großen Zeit der Einigung der deutschen Stämme gestellten Aufgaben beigetragen. Ich vertraue zu Gott, daß ähnliche Zeiten gleich pflichttreue und opferfreudige Männer finden werden.“

Berlin, 9. Mai. Die Reichstagskommission für das Bürgerliche Gesetzbuch setzte die Berathung über das Eherecht fort und nahm nach Ablehnung der Anträge Stumm den § 1346 in der Regierungsfassung an. Dieser Paragraph lautet nunmehr: Das Vermögen der Frau ist durch die Eheschließung der Verwaltung und Nutzung des Mannes unterworfen (Eingebrachtes). Zum Eingebrachten gehört auch das Vermögen, welches die Frau während der Ehe erwirbt.

Berlin, 11. Mai. Die Kommission zur Berathung des Antrages Wallbrecht (natl.) betr. Sicherstellung der Handwerkerforderungen hat in 2. Lesung unter Festhaltung an den Beschluß 1. Lesung den Antrag genehmigt.

Stettin, 9. Mai. In der heutigen Generalversammlung des „Vulkan“ wurde die von den Vorständen vorgelegte Bilanz genehmigt. Die Dividende von 6 Prozent gelangt vom 11. Mai ab zur Auszahlung.

Frankfurt a. M., 11. Mai. Punkt 10 Uhr gestern Vormittag erfolgte die Ankunft des Kaiserpaars, welches von den Spitzen der Behörden begrüßt wurde. Nach der Vorstellung auf dem Bahnhof schritt der Kaiser die Ehrenkompagnie ab und nahm darauf den Vorbeimarsch der Truppen entgegen. Hierauf begab sich das Kaiserpaar nach den Fürstentzimmern, von wo aus die Fahrt nach der Stadt erfolgte. Unter Glockengeläut bewegte sich der Zug von der vertausendköpfigen Menge jubelnd begrüßt nach der Katharinenkirche, woselbst der Festgottesdienst stattfand. Konsistorialrath Dr. Basse hielt die Festpredigt, welcher er die Bibelworte Römer 14 V. 17: „Das Reich Gottes ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im heiligen Geiste“ zu Grunde gelegt hatte. Nach Beendigung des Gottesdienstes begab sich das Kaiserpaar nach dem Denkmalsplatz. Nach einer Ansprache des Oberbürgermeisters Adickes fiel die Hülle des Denkmals und das Publikum begrüßte dasselbe jubelnd, während das Kaiserpaar sich vor dem Denkmal verneigte. An die Enthüllungsfestlichkeiten reihte sich die Parade über die auf dem Opernplatz aufgestellten Truppen. Kurz nach 12 Uhr hatte das militärische Schauspiel sein Ende erreicht und das Kaiserpaar nebst Gefolge, wiederum eskortirt von Husaren, begab sich nach dem Hotel „Zum Schwan“.

Frankfurt a. M., 11. Mai. Der Kaiser sandte dem Fürsten Bismarck folgendes Telegramm: Der Frankfurter Frieden, welcher vor 25 Jahren geschlossen wurde und dessen Erinnerung soeben durch die Enthüllung der Reiterstatue Kaiser Wilhelm des Großen in weisevoller Weise gefeiert wurde, bildet den Abschluß jener gewaltigen Zeit, in welcher Deutschland durch Einigkeit die Größe, sowie die ihm im Rathe der Völker gebührende Stellung wieder erlangt. Welch' unergiebliche Verdienste Sie, mein lieber Fürst, sich hierbei erworben haben, dies Ihnen heute von neuem in Dankbarkeit und Verehrung auszusprechen, ist mir Bedürfnis und Pflicht. Neben dem Namen des großen Kaiser Wilhelm wird der Name unseres großen Kanzlers in der Geschichte allezeit glänzen. In meinem Herzen wird das Gefühl unaussprechlicher Dankbarkeit gegen Sie nie erlöschen. Wilhelm.

Wiesbaden, 11. Mai. Nach der gestern Abend erfolgten Ankunft des Kaisers sammelte sich eine zahlreiche Volksmenge vor dem Schlosse an, welche in unaussprechlicher Hochrufe ausbrach. Se. Majestät begab sich auf den Balkon und dankte durch Grüßen nach allen Seiten für diese begeisterten Huldigungen. — Heute Vormittag 11 Uhr fuhr Se. Majestät nach der griechischen Capelle, machte dann einige Besuche und begab sich um 1 Uhr

zum Frühstück bei der Prinzessin Luise von Preußen. Mittags gedenkt der Kaiser eventuell einen Spazierritt zu unternehmen. Um 5 1/2 Uhr dinirt der Kaiser bei dem früheren Ober-Hofmarschall v. Liebenau und besucht um 7 1/2 Uhr die Festvorstellung im hiesigen Hoftheater, woselbst der „Fliegende Holländer“ gegeben wird. Der Festvorstellung wird auch der Generalintendant Graf v. Hochberg beiwohnen, welcher auf Einladung des hiesigen Intendanten, Kammerherrn v. Hülsen, aus Berlin hier eingetroffen ist.

Ausland.

London, 11. Mai. Die Times melden aus Simla von gestern: Es werden Vorbereitungen getroffen, um zwei indische Infanterieregimenter zu Garnisonsdiensten nach Suakim zu senden. — Es ist nunmehr beschlossen, daß indische Truppen, zusammengesetzt aus zwei Regimentern Infanterie, einem Regiment Cavallerie, einer Bergbatterie und einer Abtheilung Sappeure und Mineure, nach Suakim gesandt werden. Das ganze Corps wird unter dem Befehle des Obersten Egerton stehen und voraussichtlich in etwa acht Tagen abreisen, begleitet von einem aus Eingeborenen gebildeten Sanitäts-Detachement.

Madrid, 10. Mai. Der „Imparcial“ meldet aus Sabanna, General Wehler halte die Einrichtung der Flubstier vom „Compedor“ für unumgänglich notwendig und erklärte, falls die Regierung in Madrid infolge des Einspruchs der Vereinigten Staaten anderer Ansicht wäre, sofort demissioniren zu wollen.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 12. Mai. Dem Sel.-Lieut. van Heemstede ist als Nachkomme des im Jahre 1883 zu Wiesbaden verstorbenen ehemaligen Präsidenten des Herzogl. Nassauischen Finanz-Collegiums Wilhelm Adolf Christian van Heemstede durch Diplom d. d. Berlin 10. Februar 1896 der erbliche Adel verliehen worden. — Für den nach Rehe verletzten Oberstabsarzt 2. Kl. Dr. Weß übernimmt der Oberstabsarzt 2. Kl. Dr. Schneider die Leitung der Untersuchungsstation im Stationslazareth, den Dienst als Mitglied der Prov.-Rath.-Kommission und die Unterleitung des Garnisonarztes beim Impieggeschäft, und Stabsarzt Koch den Dienst als Oberarzt der II. Corp.-Abth. zunächst neben ihrem sonstigen Dienst. — Kapit.-Lieut. Medel hat die Führung der 3. Komp. II. Bataillon in Vertretung übernommen. — Unt.-Lieut. z. S. Schulz (Wilhelm) ist an Bord S. M. S. „Kaiserin Augusta“ kommandirt. — Unt.-Lieut. z. S. Stengel ist auf 6 Tage nach Hamburg beurlaubt.

Riel, 11. Mai. S. R. H. Prinz Heinrich langte gestern Morgen 8 Uhr 23 Min. von Berlin wieder hier an.

Riel, 11. Mai. Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr hörte man von Friedriehsdort her einige heftige Detonationen. Sofort stand das auf der Brücke des Torpedobohrschiffes befindliche hölzerne Häuschen in hellen Flammen. Erst um 5 Uhr schien man des Feuers Herr geworden zu sein.

Berlin, 11. Mai. Der Kreuzer „Buffard“ ist am 9. Mai auf der Reise nach den Schutzgebieten in Cooktown angekommen und wird am 12. Mai die Reise fortsetzen. Das Panzerschiff „Kaiser“ ist am 9. Mai in Nagasaki angekommen.

Berlin, 11. Mai. Ueber die Probefahrt S. M. S. „Geier“ macht das Maiheft der im Verlage von E. S. Mittler u. Sohn, Berlin SW., Kochstraße 69/70 erscheinenden „Marine-Rundschau“ folgende Mittheilung. S. M. S. „Geier“ ist am 2. November 1893 auf der kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven auf Stapel gelegt, am 18. Oktober 1894 vom Stapel gelassen und Oktober 1895 fertiggestellt. Die Probefahrten haben am 24. Oktober 1895 begonnen, und ist das Schiff am 21. Januar 1896 nach Beendigung der Probefahrten auf der Werft Riel außer Dienst gestellt. S. M. S. „Geier“ ist 76,0 Meter lang, 10,6 Meter breit und hat bei einem Konstruktionsstiefgang von 4,42 Meter ein Displacement von 1610 Tonnen. Das Schiff weicht von den älteren Schiffen dieser Klasse („Condor“, „Gormoran“, „Seeadler“) nur darin ab, daß es nach dem Vorgang der englischen Marine nur eine einfache Holzhaut erhalten hat, die mit Muntz-Metall beschlagen ist, und daß zur Erreichung gleicher Stabilität die Breite des Schiffes von 10,5 auf 10,6 Meter vergrößert ist. Außerdem sind die Schwalbennester für die 10,5 cm-Geschütze in Wegfall gekommen, das Ruder etwas vergrößert und die 3,7 cm-Revolverkanonen durch 3,7 cm-Maschinengeschütze ersetzt. Die Armirung besteht demnach aus: 8 × 10,5 cm-SK L/35, 5 × 3,7 cm-Maschinengeschützen, 2 × 8 mm-Maschinengewehren, sowie 2 × 45 cm-Ueberwasser-Breitrohrkanonen. — Zwei in getrennten Räumen aufgestellte Maschinen sollten nach der Bauvorschrift 2800 Pferdekrafte indizieren und dem Schiffe eine Maximalgeschwindigkeit von 16,5 Knoten geben. S. M. S. „Geier“ hat ebenso wie die älteren Schiffe Dreimaschinen-Tafelage erhalten. Die Bauausführung des Schiffskörpers ist durchweg gut und sachgemäß. Die Maschinen sind auf das Sorgfältigste ausgeführt und sehr gut montirt, so daß die Probefahrten ohne jegliche Störung verlaufen sind. Die Kessel sind tadellos gearbeitet. — Der Tiefgang des Schiffes bei voller Ausrüstung 4,725 Meter im Mittel, bei halben Kohlenvorräthen im Mittel 4,475 Meter. Diesen Tiefgängen entsprechen die Displacements von 1776 bzw. 1627 Tonnen. Die Dreimaschinen S. M. S. „Geier“ sind bei allen Ganganarten der Maschine sehr gute. Beim größten Tiefgang des Schiffes und Maximalleistung der Maschine ist eine Geschwindigkeit von 16,29 Knoten erzielt. Bei 15 Sm Fahrt und einer Maschinenleistung von 1853 indizirten Pferdekraften beträgt der Kohlenverbrauch 1595 Kilogramm pro Stunde, bei 10,5 Sm Fahrt und einer Maschinenleistung von 607,6 indizirten Pferdekraften ist der Kohlenverbrauch auf 675 Kilogramm pro Stunde festgestellt. Es ergibt dies einen Aktionsradius

von 3033 bzw. 5017 Sm. Werden die erfahrungsmäßig auf den Probefahrts-Kohlenverbrauch in Zuschlag zu bringenden 15 pCt. für Anheizen der Kessel, Frischwassererzeugung, Abnahme der Kesselleistungen bei längerem Dampfen etc. in Rechnung gezogen, so beträgt der Aktionsradius für 15 Knoten Fahrt 2637 Sm und für 10,5 Knoten Fahrt 4362 Sm. Versuchsweise ist für einige Seitenfenster, Deckenterrahmen, Ventilatoren etc. Aluminium in Anwendung gekommen. Wenn auch ein endgültiges Urtheil über diesen Versuch noch nicht abgegeben werden kann, so ist doch bestätigt, daß das Aluminium nur da Verwendung finden kann, wo es stets gut in Farbe gehalten werden kann und nicht auf Biegung beansprucht wird. Die theilweise Ausstattung einer Offizierkammer mit Aluminiummöbeln (Bett, Schreibkommode, Kleiderständer, Stuhl etc.) hat sich nicht bewährt, hauptsächlich infolge der geringen Widerstandsfähigkeit dieses Materials gegen Verbiegungen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 12. Mai. S. M. S. „Mars“, „Hay“ und „Man“ haben gestern Abend 7 Uhr in der Nähe von Helgoland geankert.

Wilhelmshaven, 12. Mai. Der Dampfer „Mohican“ ist heute Morgen 7 1/2 Uhr hier eingetroffen. — Die Segelacht „Wille“ verholte heute Morgen nach der Schleißenkammer.

Wilhelmshaven, 12. Mai. Die Befestigungen der fiskalischen Gebäude durch die Sanitätskommission werden Ende d. Mts. erfolgen.

Wilhelmshaven, 12. Mai. Wie officidös mitgetheilt wird, ist von dem Kriegsminister und dem Minister des Innern neuerdings auf die 1888 eingeführte Vorschrift hingewiesen worden, daß Bewerber für den einjährig-freiwilligen Dienst einer obrigkeitlichen Bescheinigung bedürfen, daß sie sich während des activen Dienstes selbst zu bekleiden etc. vermögen. Eine von drittem Personen übernommene diesbezügliche Unterhaltungspflicht muß durch notariellen oder gerichtlichen Act gewährleistet sein.

Wilhelmshaven, 12. Mai. Der neue Kreuzer 4. Klasse „G“ wird der „Post“ zufolge nach folgenden Hauptkonstruktionsbedingungen erbaut werden: Länge zwischen den Perpendikeln 76 Meter; größte Breite auf den Spanten 10,6 Meter; mittlerer Konstruktionsstiefgang 4,42 Meter; ungefähre Wasserverdrängung 1640 Tonnen. Der Neubau wird von seinen schon vollendeten Schwesterschiffen besonders dadurch in seinem Außeren abweichen, daß die Schwalbennester für die Hauptarmirung in Fortfall kommen. An Armirung wird der Kreuzer erhalten: acht 10,5 cm Schnellfeuerkanonen L/35, fünf 3,7 cm Maschinen-Geschütze (die älteren Schwesterschiffe führen noch Revolverkanonen) und zwei 8 mm Maschinengewehre. Die Torpedoarmitung wird aus zwei Ueber-Wasser-Breitrohrkanonen von 45 cm Kaliber bestehen. Die beiden Schiffsmaschinen werden nach der Bauvorschrift 2800 Pferdekrafte indizieren und dem Fahrzeug eine Maximal-Geschwindigkeit von 16,5 Seemeilen in der Stunde verleihen. Als Tafelage wird dem Neubau die Dreimaschinen-Tafelage gegeben werden. Der Aktionsradius des Fahrzeuges wird ungefähr 6000 Seemeilen betragen. Um das Schiff gegen einschlagende Treffer widerstandsfähiger zu machen, wird es ein leichtes Panzerdeck über seiner ganzen Länge erhalten, so daß es von allen Kreuzern 4. Klasse unserer Flotte das erste so ausgerüstete Fahrzeug sein wird. Das Reichsmarineamt wird den Bau einer Privatwerft in Auftrag geben; als Bauzeit sind 2 1/2 Jahre in Aussicht genommen. Der Kreuzer „G“ wird das neunte Fahrzeug seiner Klasse werden, von denen für den überseeischen Stationsdienst nach der Denkschrift von 1889/90 dreizehn als nothwendig bezeichnet worden sind.

Wilhelmshaven, 12. Mai. An der gestern Abend 6 Uhr im Rathhaus abgehaltenen Sitzung des Bürgervorsteher-Kollegiums nahmen Theil die Herren Bv. Wortführer Peper, Bürgervorsteher Buß, Dieks, Carlisch, Kuhlmann, Schöber, Tranchel und Witter. — Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte der Wortführer den behufs Theilnahme an der Sitzung erschienenen neuen Bürgermeister. Derselbe dankte für das ihm entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen, das er zu rechtfertigen bemüht sein werde. Er bitte auch diejenigen, die ihn nicht gewählt und die seiner Wahl unfreundlich gegenüber gestanden, um ihre Unterstützung. Er habe auch bei ihnen, wie das ja von gebildeten Leuten nicht anders zu erwarten, Entgegenkommen gefunden. Indessen hätte er, seine Leistungen nicht zu überschätzen und nicht allzuviel von ihm zu erwarten. Er werde bemüht sein, harmonisch mit dem Kollegium zu wirken. Dazu sei es erforderlich, daß die Vorlagen nur rein sachlich, frei von persönlichen Motiven geprüft würden. Die Stadt als solche, das Gemeinwesen als solches müsse im Vordergrund stehen, nicht aber die Person. Und demnach müsse bei jedem Vorschlage die Frage aufgeworfen werden: Ist er sachlich berechtigt? Wenn das Kollegium das berücksichtige, werde es an harmonischem Zusammenwirken nicht fehlen. Dann werde Vieles von dem in Erfüllung gehen, was man von ihm erwartet, aber nicht Alles, denn das sei unmöglich. — Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Als erster Punkt stand auf der Tagesordnung die Wahl von 3 Wahlmännern zur Wahl eines Abgeordneten und dreier Rathsherren. Zunächst gelangte das Schreiben zur Verlesung, in welchem der frühere Abgeordnete und die 3 früheren Rathsherren am 6. Mai mittheilen, daß sie ihr Amt niederlegen. Hierauf ist seitens des Landrathsamtes zu Wittmund eine schleunige Erziehung angeordnet worden auf Grund einer früher hannoverschen Ministerial-Berordnung, welche das Wahl-

Anzeigen nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Zu vermieten
wegen Uebernahme einer Dienstwohnung
eine 4räumige abgeschlossene **Stagen-
wohnung**, zum 1. Juni oder später.
Preis 300 Mk. Näheres bei
Stäwe, neue Wilhelmshabenerstr. 25.

Zu kaufen gesucht
ein wenig gebrauchtes **Fahrrad**.
Offerten unter **T. B. 22** post-
lagernd Oldenburg i. Gr.

Zu verkaufen
eine junge milchgebende **Ziege**.
Kopperhöfen, Luisenstr. 1, u. r.

Geschäftsverkauf.
Ein flott es altes, an guter Lage
belegenes **Colonialwaaren-Geschäft**
in Wilhelmshaven, mit guter Kunden-
schaft, ist unter günstigen Bedingungen
wegen anderweitiger Unternehmungen
sogleich zu verkaufen. Auskunft erteilt
Rob. Schultze,
Kaiserstr. 15.

Mehrere alte
Militär-Kleiderschränke
sind billig zu verkaufen.
Bismarckstr. 18 (Hof.)

Zu verkaufen
ein **Sund** (echter Wolfspitz), ein Jahr
alt.
C. Meyer, Bäckermeister,
Bant.

Hotel-Verkauf.
Ein **Hotel** mit großem Saal und
Bierhalle, welches bedeutenden Umsatz
hat, ist unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Off. sub **X. Z. 100**
an die Exped. d. Blattes.

Zu verkaufen
Abdankstraße (verlängert) ein
Bauplatz.
W. Wollermann, Banterstr. 1.

Tüchtiger Steward gesucht.
Offiz.-Wespe
C. M. C. „Kaiserin Augusta“.

Gesucht
für ein hiesiges Manufakturwaaren-
Geschäft eine **Verkäuferin**.
Offerten unter Chiffre **100** an
die Exped. d. Bl.

Einem tüchtigen
Knecht
suche ich für mein Arbeiterhotel.
C. J. Arnoldt.

Ein fix. Laufjunge
bet sofort für halben oder ganzen
Tag **gesucht**. Auskunft erteilt die
Exped. d. Bl.

Gesucht
auf sofort ein sauberes, zuverlässiges
Kindermädchen für die Nachmittags-
stunden.
Maschinen-Ingenieur **Riedt**,
Königsstraße 5.

Gesucht
Umstände halber zum 1. Juni ein in
allen häuslichen Arbeiten erfahrenes
Mädchen. **Th. Semmen.**

Gesucht
auf sofort ein **Bädergehilfe**.
S. Rühemann, Bant.

Gesucht
zum 1. oder 15. Juni ein **Mädchen**,
welches mit der Wäsche Bescheid weiß.
Königsstraße 5, part.

Gesucht
z. 15. Mai od. 1. Juni eine kl. **Stube**
von einer anständigen, alleinstehenden
Frau, am liebsten in Heppens. Zu
erfragen
Altemarktstr. 67.

Gesucht
in ordentliches **Mädchen** für Vor-
mittags event. für den ganzen Tag.
Frau **Goerth**, Mantelwäfferstr. 10, p.

Gesucht
auf sofort ein nicht zu junges **Kind-
mädchen**.
Frau **J. W. Jansen**,
Bismarckstr. 52.

Gesucht
auf sofort ein **Schiffsjunge**.
Näheres bei
Joel, Bismarckstraße 69.

Gesucht
sog. event. zum 1. Juni, gegen hohen
Lohn, ein zuverlässiges, älteres
Kindermädchen.
Frau **Kapt.-Lieut. Zapfen**,
Abalbertstr. 13.

Unverlässig. Kutcher
zum 1. Juni **gesucht**.
Dr. med. Freudenstein,
Neuende.

Gesucht
auf gleich ein **Stundenmädchen** für
den ganzen Tag.
Frau **Rachte**, Börsenstr. 22.

Gesucht
ein unterverheirateter junger **Mann**,
der Lust hat, Krankenwärter zu werden.
Stadt. Krausenhaus.

Gute Arbeiter
gesucht.
A. Brämer.

Habe 500 Quadratmtr.
Segeltuch
(Belt-Segel) zu verkaufen.
H. Lühken, Garkwisch,
„Zur deutschen Eiche“,
Bareler Holz bei Barel.

Schön geräucherten
Schinken, Speck,
Cervelatwurf.

Wenn Waare nicht gefällt, nehme
ich dieselbe auf meine Kosten zurück.
H. Lühken, Garkwisch,
„Zur deutschen Eiche“,
Bareler Holz bei Barel.

Mildeste Seife
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
à Packet (3 Stück) 40 Pf. **Ludw.
Janssen.**

Jeden Tag
frischen Spargel.
Frau **Inhoff**, Bismarckstr. 23.

Linteler Spargel
I. Sorte ff. 0,65 à Pfd.,
II. Sorte 0,50 à Pfd.,
empfehlen
L. Vissering,
Lintel b. Nordst.

Billigst.



J. W. Janssen,
„Welthaus“.

Meine Preise
sind niedrig, aber nur gegen
baar.
Georg Aden.

Dabersche
Kartoffeln,
soweit der Vorrath reicht, der Scheffel
80 Pfg.
W. Wollermann,
Banterstraße 1.

Theater Variété
„Zur Deutschen Flotte“, Roonstr. 6.
Täglich Vorstellung.
Nur noch 4 Vorstellungen des jetzigen Personals.
Anfang 8 Uhr. Ende 12 Uhr.

Total-Ausverkauf.
Das gesammte Lager des verstorbenen
Uhrmachers Heinr. Frerichs
zu Sedan,
bestehend in
Regulateuren, anderen Wand- und
Standuhren, Herren- und Damen-
Taschenuhren, sowie Herren- und
Damen-Uhrketten, goldene Trau-
und Siegelringe, sowie sonstige Gold-
und Silbersachen,
soll zu
bedeutend heruntergesetzten Preisen
gegen Baar ausverkauft werden.

5 Prozent Rabatt
gewähre ich von heute an
auf die anerkannt niedrigsten
Preise meiner sämtlichen
Verkaufs-Artikel. Rabatt-
bücher werden unentgeltlich
verabsolgt.
E. Bakker
Bismarckstraße, neuer Marktplatz.

Molkerei-Genossenschaft Neuende
e. G. m. u. H.
Von heute an sind unsere Butterpreise:
I. täglich frisch gebuttert 1 Mt. 10 Pf.
II. fein 1 Mt.
Neuende, den 13. Mai 1896.
Der Vorstand.

Berliner Keller.
Empfehle einem geehrten Publikum meinen
hübschen Garten
zum fleißigen Besuch.
W. Niemann.

Im Wald!
Mein 25 Minuteⁿ von Barel belegenes, von alten Eichen
umgebenes Sommerlokal
„Zur deutschen Eiche“
halte Touristen, Vereinen und Schulen empfohlen. Neuer, großer
Park im Holz, Saal, Veranda, Halle, Regalbahnen — Platz für
1000 Personen. Mühlenteich von hier aus 25 Minuten. Großes
Caroussel den ganzen Sommer im Garten. Preise sehr mäßig
(Bier 10 Pf.) Es bittet um vielen Zuspruch
H. Lühken, Bareler Wald,
bei Barel.

Spargel
täglich frisch auf den Wochenmärkten
empfehlen
C. Harborth aus Uarel.
Habe für die Pfingstfeiertage einen
Dampfer zu Luftfahrten
zu vermieten und erjuche etwaige
Respectanten, mit mir in Unterhandlung
zu treten.
Karl Griffel.



Teppiche
in nur reellsten Qualitäten,
in Tapestry, Belour, Brüssel,
Axminster, Tournay und
Blüsch, à 3,50, 4, 5, 6, 8,
10—200 Mk.
Holländer Hercules-Haar-
Teppiche und Vorlagen.
Enorme Auswahl in allen
Größen und Qualitäten.
Gebrüder Popken,
Börsenstr. 15.

Prachtvollen
Haidhonig,
per Pfd. 50 Pf., empfiehlt
G. Lutter.
Geräucherte
Schellfische,
Maifische
treffen heute ein bei
E. Freese,
Roonstraße 7.

Bier!
Freihrl. v. Lucher'sches 16 Fl. M. 3,00
Münchener Bürgerbräu 16 „ „ 3,00
Dnkls. Kaiserbräu nach „ „ „
Münchener Art 28 „ „ 3,00
Helles Kaiserbräu 36 „ „ 3,00
Berliner Weißbier 20 „ „ 3,00
Gräber Bier 15 „ „ 3,00
Doppel-Braunbier 36 „ „ 3,00
Hannoversches Malzbier 22 „ „ 3,00
Englisch Porter à „ „ 0,50
„ Pale Ale à „ „ 0,50
„ Harzer Sauerbrunnen 20 „ „ 3,00
Selter-Wasser 30 „ „ 3,00
Exportbier für Schiffsausrüstung,
Kohlensäure in eigenen Flaschen und
Eis
empfehlen

G. A. Pilling
Kaiserstraße 69.
Berlegte meine Wohnung von
Marktstraße 38 nach
n. Wilhelmsh. Str. 82
zum Hause des Kaufmanns
Herrn A. de Boer.
Pundsack,
Rechnungssteller u. Mandatar.

Wir bitten Sie,
machen Sie gefälligst einen Versuch mit
Bergmann's
Carbol-Zheerthwefelseife
v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul
(Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“).
Diese Seife ist vorzüglich und allbewährt
gegen alle **Sautunreinigkeiten** und
Sautauschläge, wie **Ritesser**, **Finnen**,
Blütchen, **Röthe des Gesichts** etc.
à Stück 50 Pf. bei:
W. Morisse, Roonstraße.
Rich. Schumann, Bismarckstr. 14.

Blut-Apfelsinen
empfehlen
E. Freese.

Der größte Ausverkauf

von Porzellan und Steingutwaaren

findet in der Neuenstrasse No. 2 bei Wwe. Janssen hinten im Saale statt.

Allen geehrten Bewohnern von Wilhelmshaven und Umgegend zur gefälligen Mittheilung, daß ich von Dienstag, den 12. Nachmittags bis Samstag, den 16. Mai Abends, einen großen

Ausverkauf

von Porzellan und Steingutwaaren

veranstalten werde. Ich bin in der Lage, durch die großen Einkäufe, die ich gemacht, den Herrschaften nur billige Waare liefern zu können, und bitte freundlichst, mir das Vertrauen zu schenken und den Bedarf nur bei mir zu kaufen; ich werde bemüht sein, meine Konkurrenz im Preise zu überreffen, was auch aus der Preisliste hervorgeht. Verkauf z. B.

echte Porzellanteller tief und flach à Duzend 2 Mk., echte Porzellan-Dessertteller à Duzend von 1 Mk. an, Goldtassen à Stück 20 Pf., feine 25 Pf., Steingutwaaren, Zeller Duzend von 60 Pf. an, 6 Nummern von der kleinsten bis zur größten 1 Mk., große Terrinen für 80 Pf., ein Posten Haushaltungstonnen à Stück nur 25 Pf. und alle anderen Artikel zu den allerbilligsten Preisen. Ferner empfehle den Herren Restaurateuren einen großen Posten diese Porzellanteller à Duzend 2 Mk., sowie dazu passende Dessertteller.

Die geehrten Herrschaften bitte ich, sich von meinem großen Lager zu überzeugen. Bei mir in der Neuenstraße Nr. 2 kauft man gute Waare am billigsten.

Um gefälligen Zuspruch bittet

A. Weltzel

Emil Söker,

Wilhelmshaven,

Marktstraße 45.

Marktstraße 45.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven, Bant und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage unter obiger Firma ein

Spezial-Geschäft ersten Ranges

für

Butter, Käse, Eier und ger. Fleischwaaren, Kaffee, Thee und Cacao

in der Marktstrasse 45 (unweit Borjum's Hotel) errichtet habe.

Indem ich mir erlaube, um ein geneigtes Wohlwollen zu bitten, gebe ich die Versicherung, daß es mein eifriges Bestreben sein wird, durch billigste Preisstellung und streng reelle Bedienung das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

Emil Söker.

Gebildetes junges Mädchen, welches in häuslichen sowie in allen Handarbeiten erfahren ist, wünscht passende Stelle. Auch hat dieselbe Lust, im Laden mit thätig zu sein. Off. erb. unter F. B. an die Exped. d. Bl.

Habe ein gut erhaltenes **Fahrrad-Känguruh** billig zu verkaufen. **G. F. Ruhlmann, Mechaniker.**

Täglich frischen **Brannschweiger**

Spargel

empfehlen **G. Lutter.**

Celler-Zwiebäcke

sehr begehrtes Gebäck.

Verkaufsstelle: **Wilh. Schlüter,** Delicatessen u. Confitüren, **Roonstrasse 93.**

Else & Orla. Brief abholen.

Große **Bollheringe** 10 Stück 35 Pfg.

W. Wollermann Banterstraße 1.

Trocken geräucherter **Schinken,**

bei Abnahme von ganzen Schinken à Pfd. 60 Pfg.

feine **Cervelatwurst** und **Blockwurst** 5 Pfd. Mk. 3,50 empfiehlt

E. Langer, Neuenstraße 10.

Foulard-Seide

in allen gangbaren Farben und reizenden Mustern, zu Blousen und Kleidern, Nr. 1,50 u. 2 Mk. Nur gute Qualitäten.

Herm. Meinen 93. Roonstraße 93.

Hamburger Rücken à 1,20 Mk.

Russ. Foularden à 1,80-2,25 Mk. von heutiger großer Sendung; ferner erhalte 2 bis 3mal wöchentlich

Oder-Krebse springlebend.

Wilh. Schlüter, Telephon-Anschluß Nr. 77.

Bürger-Gesang-Verein.

Am Himmelfahrtstage **Ausflug** mit Familie nach Mariensiel über Ebkeriege. **Versammlung** Nachmittags 2 Uhr im Vereinslokal Parkhaus.

Der Vorstand.

Verein „Zirkel.“

Am Himmelfahrtstage: **Ausflug nach Sanderbusch.**

Männer-Ges. Verein „Jahn“ zu Wilhelmshaven.

Am Himmelfahrtstage Morgens 6 Uhr:

Turnfahrt

nach Giddens, Rückkehr Mittags. Abends **Kränzchen** im Park. Karten für Damen werden vom Kassenswart Herrn Broth, Wilhelmstraße 9, verabfolgt. — Die Mitglieder versammeln sich Morgens 5 1/2 Uhr im Hotel „Hof zu Oldenburg“. Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Turnrath.

Freiwillige Feuerwehr.

Dienstag, den 12. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr:

Übung i. M.

Donnerstag, den 14. d. Mts., Morgens 6 Uhr:

Übungsmarsch i. v. N. Abmarsch vom Vereinslokal. **Das Commando.**



Ausflug nach Daugast. Die sich beteiligenden Kameraden versammeln sich am Donnerstag (Himmelfahrtstag) den 14. Mai d. Js., Morgens 5.30 Uhr, im Vereinslokal. Abmarsch nach dem Bahnhof 5.40.

Stiftungsfest am Sonnabend, den 16. Mai, im Vereinslokal. Konzert, Theater, Gesangsvorträge u. Ball. Anfang 8 1/2 Uhr Abends.

Diejenigen Kameraden, welche einen Herrn zu diesem Feste einzuführen beabsichtigen, haben sich an den Kassierer Kamd. Buchholz zu wenden. Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen und ist die Mitgliedskarte an der Kontrolle vorzuzeigen. Das Rauchen ist vor Beginn des Balles untersagt.

Zur Fahnenweihe des Krieger-Vereins Mätkerfel versammeln sich die Kameraden am Sonntag, den 17. Mai, Mittags 12.30, im Vereinslokal. Abmarsch 12.40.

Der Vorstand. **Bade-Verein**

„Seebad Wilhelmshaven“.

In Folge beschlossener Auflösung obigen alten Badevereins werden alle diejenigen, welche noch Forderungen an den bisherigen Badeverein „Seebad Wilhelmshaven“ zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, ihre Rechnungen bis zum 31. Mai d. J. bei dem Unterzeichneten einzureichen. Später eingehende Rechnungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Vorstand.

J. A.: R. Berg, Kassenwart.

Techniker-Verein Wilhelmshaven.

Abfahrt nach Eckwarden am 14. d. Mts., pünktlich 1 1/2 Uhr Nachmittags, von der neuen Hafeneinfahrt mit Dampfer „Wilhelm“. Rückfahrt 8 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Donnerstag (Himmelfahrt), 14. Mai. Beteiligung an der **Bezirkstour nach Brake.** Abfahrt 6 1/2 Uhr „Hof von Oldenburg“.

Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

Der glücklichen Geburt eines gesunden **Töchterchens** erfreuten sich **Schwedthelm u. Frau,** geb. Feuer.

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines gesunden **Mädchen** wurden hoch erfreut **A. Reith** nebst Frau geb. Düfer.

Codes-Anzeige.

Heute Morgen 6 Uhr verstarb unser liebes **Töchterchen** **Klara**

im Alter von 8 Monaten 3 Tagen, welches allen Freunden und Bekannten mit betäubten Herzen zur Anzeige bringen

Tonndiech, den 12. Mai 1896. **August Budjinski** nebst Frau und Kindern.

Die Beerdigung findet am 15. Mai Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause (Schulstraße 5) aus statt.

Codes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied heute Nacht infolge eines Herzschlages unser lieber Vater und Großvater **Wilhelm Schütte**

im vollendeten 75. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetäubt, um stilles Beileid bittend, an die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 15., Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause (Härfiesenstraße 23) aus statt.

70.

Um's Geld.

Novelle von A. Gehl. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Ich kenne ihn nicht näher,“ wich Knicker aus. „Er hat sich durch Empfehlungsbriefe bei mir eingeführt, ich habe ihn höchlich empfangen; im Uebrigen gehen mich seine Angelegenheiten gar nichts an.“

„Danke Sie Gott, daß dem so ist; Sie könnten, wenn Ihre Beziehungen einigermaßen intime gewesen wären, ein unangenehmes Nachspiel vor Gericht erleben, mein Bester,“ fuhr Stönewitz fort, den Andern zu quälen.

„Nachspiel vor Gericht?“ stieß Knicker hervor, augenscheinlich heftig erschreckt.

Stönewitz wendete sich an seiner Bestürzung.

„Wie gesagt, Herr Knicker, Sie können sich gratulieren, mit diesem Schurken nicht allzu bekannt geworden zu sein. Der Mann heißt eigentlich Launer, ist von Hamburg, seines Gewerbes Tröbder und nebenbei Diebeshehler. Er betrieb, wie die Polizei erfahren hat, das Geschäft im Großen und soll in verschiedenen Städten, so auch hier, seine Filialen gehabt haben. Was fehlt Ihnen, Herr Knicker, Sie werden so bleich?“

„Es hat nichts zu bedeuten,“ stotterte dieser. „Ich — ich erschraut über die Schlechtigkeit dieses Menschen, den ich für einen ehrlichen Mann hielt.“

„Sie sehen, wie man sich täuschen kann,“ warf der Landrath ein.

„Leider,“ gab Knicker zu. „Doch, ich denke, dieser Holtkamp oder Launer wird sich schon wieder zu helfen wissen. Er ist verlobt mit Fräulein Roland, die jedenfalls Alles aufbieten wird, Ihren Bräutigam rein zu waschen. Wenn man über solche Mittel verfügt, dann —“

„Wenn man aber nichts hat, wie Fräulein Betty, dann kann man auch nichts helfen,“ bemerkte Stönewitz.

„Wie soll ich das verstehen?“ fragte Knicker.

„Das werden Sie leicht verstehen, Herr Knicker, wenn ich Ihnen erkläre, daß diese beiden Amerikanerinnen der Welt eine Komödie vorgespielt haben, wie die abenteuerlustigen Misses öfter zu thun pflegen. Sie tauschten die Rollen; die Arme gab sich für die Reiche, die Reiche für die Arme aus. Erstere glaubte bei der Sache einen hohen Gewinn zu machen, indem sie einen vermeintlichen Millionär ins Netz lockte. Auf großartigen Schwindel folgt gewöhnlich ein großartiger Krach. Auch hier war es nicht anders, und Ihr lieber Geschäftsfreund kommt schlecht dabei weg. Es müssen arge Szenen zwischen diesem Launer und den Amerikanerinnen vorgekommen sein, bei denen der Hund auch eine hervorragende Rolle spielte. Er fiel den Mann an, zerfleischte ihn fürchterlich, so daß er mit Wunden bedeckt ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Bleibt dieser Gauner am Leben, dann wird schon Licht in die dunkle Geschichte kommen und mehr an den Tag gebracht werden, als manche Leute sich träumen lassen. Uns kann es ja gleichgültig sein, mein werther Herr Knicker, denn wir Beide haben nichts mit dieser Kriminalgeschichte zu thun.“

Knicker stand vor dem Landrath wie ein Delinquent, dem das Todesurtheil verkündet wird. Er war aschfahl, seine Lippen waren fest aufeinander gepreßt, sein Blick starrte ins Leere, seine Glieder zitterten, er bemerkte kaum, daß der Landrath mit höhnischem Grinsen den Laden verließ, ohne die mitgenommenen Zigarren zu bezahlen.

„Dieser Ehrenmann hat sein Theil,“ murmelte Stönewitz vor sich hin, während er die Hochstraße entlang schritt. „Jetzt will ich noch bei meiner ehemaligen Freundin Vili vorsprechen, um ihr mein Beileid auszudrücken, daß ihr Schoßkindschen vor das Schwurgericht kommt. Arme Ariadne auf Naxos; der Lieb-ling kommt in das Zuchthaus, der Doktor, der ihrem Schmachdicken gegenüber unerschütterlich blieb, zieht in die Ferne. Der Augen-

blick scheint günstig; vielleicht nimmt sie mich wieder zu Gnaden an in Ermangelung eines Besseren.“

Während er in Gedanken seines Weges weiter ging, begegnete ihm Frau Knicker, die mit einem großen Marktkorb am Arme aus ihrem Felde kam, wo sie Obst und Gemüse geholt hatte. Ein Viertelduzend Kinder in sehr primitiven Toiletten von zweifelhafter Reinlichkeit, liefen neben ihr her und baten die Mutter immer und immer wieder um eine Pfanne oder um eine Birne, ohne daß sie ihren Bitten Gehör schenkte.

„Guten Tag, schöne Frau,“ rief ihr Stönewitz zu. „Immer häuslich, immer fleißig.“

„Wer nicht fleißig und sparsam ist, der kommt zu nichts,“ antwortete Frau Knicker im Weitergehen, diese wohlverstandene Anspielung mit spöttischem Nicken begleitend.

„Sie treffen den lieben Gemahl in bester Laune,“ hallte es ihr nach.

Eiligen Schrittes setzte sie ihren Weg fort.

„In trefflichster Laune,“ dachte sie, „das wäre etwas Neues.“

Knicker war in letzterer Zeit in so düsterer Gemüthsstimmung und so unerträglich im Umgang; die Nachricht erschien der Gattin kaum glaubwürdig.

Sie eilte nach Hause und fragte schon unter der Ladenthür den Konrad Lips, der unterdessen eingetroffen war, wo ihr Mann sei. Dieser vermochte keine Auskunft zu geben, denn Laden und Komtoir waren zu seiner Verwunderung leer, als er zurückkehrte, und was ihm besonders auffiel, der Schlüssel zur kleinen Kasse lag auf dem Ladentisch. Frau Knicker klagte über diesen unverantwortlichen Leichtsinns und schickte das älteste Kind nach der Wohnung, um den Vater zu rufen; es kam aber nach zehn Minuten mit der Meldung zurück, der Vater sei nirgends zu finden. Die anfängliche Entrüstung der Frau verwandelte sich nach langem, vergeblichen Suchen in Angst und Sorge, und als am Abend alle Nachforschungen nach dem Entschwundenen ohne Resultat blieben, drängte sich ihr und ihrer Umgebung die Bestürzung auf, es müsse dem Manne etwas zugestoßen sein.

XVII.

Der Abend begann seine Schatten auf die Erde zu senken, die Feierabendglocke läutete zur Ruhe nach Tagesarbeit und Mühe. Im Wohnzimmer der alten Frau Falk wurden die feierlichen Klänge wenig beachtet; denn an Ruhe sollte nicht gedacht werden, bis die umherstehenden Koffer und Kisten vollgepackt, wohlverschlossen und an ihren Bestimmungsort adressirt waren. Wäsche, Kleider, Bücher lagen umher, der ordnenden Hand harrend. Der Doktor und seine Mutter waren eifrig mit dem Einpacken dieser Gegenstände beschäftigt, so eifrig, daß keines von Beiden ein Wort über die Lippen brachte, noch den Blick von der Arbeit verwandte. Frau Falk legte die weibliche Wärme zusammen, sah jedes Stück zuvor gewissenhaft nach, ob auch nirgends etwas fehlte, und wuschte sich dabei öfters eine Thräne ab. Doch allmählich rann die heißen Tropfen reichlicher; sie strömten zuletzt über die gefurchten Wangen nieder und leises, mühsam unterdrücktes Schluchzen schreckte den schwermüthigen Mann aus tiefen Gedanken auf. Er sah, wie seine Mutter, das Taschentuch vor die Lippen pressend, hastig das Zimmer verlassen wollte.

Mit ein paar Schritten war er an ihrer Seite, umschlang sie zärtlich, drückte ihr gutes Gesicht an seine Brust, und kaum seiner Begrissenheit Herr werdend, bat er:

„Nimm es nicht so schwer, Mütterchen; Du weißt ja, es muß so sein. Für mich ist hier kein gedeihlicher Boden, wenn ich bleibe, gehe ich zu Grunde. Stehst Du das nicht ein?“

„Ich sehe nicht ein, weshalb ich meinen Liebling missen muß,“ sagte sie traurig. „Ich sehe nicht ein, warum mein Alter einsam und freudlos werden soll; es hätte anders kommen können.“

„Dein Alter soll nicht einsam und freudlos werden, liebes Mütterchen,“ tröstete er. „Warte nur, bis ich mich in W. einigermaßen heimisch fühle, bis ich mir eine Stellung gemacht

habe; dann hole ich Dich ab, Du ziehst zu mir und wir führen in der neuen Heimath ein viel gemüthlicheres Leben mit einander, als wir es hier zu Stande bringen konnten, wo doch so manches Peinliche in und außer dem Hause störend eingegriffen hat.“

„Ach,“ seufzte die alte Dame, „das sind schöne Pläne, die sich wohl niemals realisiren werden. Ich bin alt, mein Sohn, und einen alten Baum versetzt man nicht gerne in neues Erdreich. Ich dachte mir es immer so schön, in dem Hause, in dem ich viele Jahre hindurch glücklich war, auch Dich glücklich zu sehen; und das hätte so werden können, wenn Du Deiner Mutter Gehör geschenkt hättest, wenn Deine Neigung auf eine Andere gefallen wäre.“

Der Doktor konnte sich des Lächelns nicht erwehren.

„Ich glaube, da wäre ich erst recht übel angekommen. Amanda Schow würde mir sicher einen Korb gegeben haben, wenn ich ihre freundlichen Blicke auf meine Rechnung geschrieben und mich ihr in erster Abicht genähert hätte. Ich weiß jetzt, mein Gesicht gefiel ihr, weil ich ihrem Edward so ähnlich sehe.“

Frau Falk schüttelte energisch den Kopf und machte sich aus den Armen ihres Sohnes los. „Es mußte nicht gerade Amanda Schow sein. Jedes vernünftige Mädchen wäre besser gewesen, als diese verrückte Amerikanerin, die mit ihren tollen Schrecken so viel Unheil angerichtet hat.“

Der Doktor schien von diesen Beschuldigungen nicht erbaut zu sein. „Annita kann nichts dazu, daß Holtkamp ein Schurke ist. Sie kann nichts dazu, daß Kaufmann Knicker gemeinschaftliche Sache mit demselben machte, und sich schließlich aus Furcht vor Strafe in seinem Keller erhängte. Daran ist sie unschuldig, Du mußt nicht ungerecht sein, Mutter.“

„Vertheidige sie nur, Du kannst sie doch nicht rein waschen,“ eiferte die alte Dame. „Sie hat dem Bräutigam ihrer Cousine längst mißtraut und doch zugehört, wie diese ins Verderben trieb. Sie mußte die arme Betty warnen.“

„Weißt Du, ob sie es nicht gethan hat, Mutter? Wer die Verhältnisse nicht genau kennt, soll nicht voreilig urtheilen.“

„Ich urtheile milder, als Andere,“ warf Frau Falk ein.

„Nur als eine Andere“, berichtete der Doktor. „Diese Andere heißt Vili. Es wundert mich nicht, wenn diese edle Seele Gift speit und Annita für alles Schlimme verantwortlich macht, was sie selbst eingefädelt hat. Vili ist älter und erfahrener als die jungen Mädchen, sie hätte vorsichtiger sein und nicht Hals über Kopf eine Verlobung zu Stande bringen sollen, ehe sie genau wußte, ob das Bündniß auch für beide Heile zum Segen werden konnte. Aber die Frau Schwägerin hat kein Gewissen; sie verleugnet nun ihren Freund Holtkamp, sie hält sich von Roland's fern, sie lästert Annita und wendet in Ermangelung eines bessern Gegenstandes ihre Guilt von Neuem diesem Wüstling Stönewitz zu, der wenigstens praktisch genug ist, ihre so wandelbare Huld gründlich auszunützen, indem er sich seine Schulden von ihr bezahlen läßt. Sie ist ein ganz abgheuliches Weib, Mutter, Du sollst nicht glauben, was sie Dir von Annita sagt.“

„Ich glaube ihr auch nicht alles,“ beruhigte Frau Falk. „Du kannst mir es eben doch nicht verdenken, wenn ich die arme Betty tief bedauere. Dornbach erzählte mir, sie sei krank und würde sich nur schwer von dem Schlage erholen, der sie betroffen hat.“

Herrmann Falk zuckte die Achsel. „Sie ist eine oberflächliche Natur und wird die schlimmen Eindrücke bald überwinden. Mir erzählte Dornbach, die Hofrätin Dornbach beuge die Absicht, ihr, sobald dies thunlich ist, einen Erbschaft für den verstorbenen Bräutigam in ihrem Kasten Max Hoffmann anzubieten. Annita soll ja, wie ich ebenfalls vom Medizinalrath erfuhr, in splendorbesten Weise für ihre Cousine georgt haben, und ich zweifle nicht, der kluge Plan der alten Hofrätin reist seiner Verwirklichung entgegen und wird für alle Theile befriedigend ausfallen. Ich bin daher mit meinem Bedauern zurückhaltend.“ (Fortsetzung folgt.)

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wilhelmshaven (Band XIX, Blatt 685) auf den Namen des Fischlers Carl Kauf- fuf zu Wilhelmshaven eingetragene, an der Kielerstraße belegene Grund- stück am 20. Mai 1896, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 7,02 M. Reinertrag und einer Fläche von 9 ar 95 qm zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grund- stück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufge- fordert, die nicht von selbst auf den Erstehet übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht her- vorgeht, insbesondere derartige For- derungen von Kapital, Zinsen, wieder- kehrenden Gebühren oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Ge- boten anzumelden und, falls der be- treibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigen- falls dieselben bei Feststellung des ge- ringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kauf- geldes gegen die berücksichtigten An- sprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Ver- steigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigen- falls nach erfolgtem Zuschlag das

Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 20. Mai 1896, Vormittags 11 1/2 Uhr, an Gerichts- stelle verkündet werden.

Wilhelmshaven, den 20. März 1896.

Königliches Amtsgericht.

Verkauf.

Der Schuhmachermeister B. J. Schmidt hieselbst will Veränderungen halber das ihm gehörige, hieselbst Ulmenstraße Nr. 25 belegene

Im mobil

zum Atritt auf den 1. August d. J. durch mich verkaufen lassen.

Das Mobil besteht aus dem an bester Lage belegenen fast neuen Wohn- hause zu 6 Wohnungen, Werkstatt, Stallungen und 648 qm. großem schönen Garten, mit doppelter Ein- fahrt, passend für ein Fuhr- oder Milchgeschäft.

Versteigerungstermin ist Kauf

Sonnabend, den 16. d. M.,

Abend 8 Uhr,

in Frier's Gasthof „Rüstringer Hof“ hier angelegt, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die eingetragenen Hypotheken über- nommen werden können und nur eine geringe Anzahlung erforderlich ist.

Heppens, den 8. Mai 1896.

H. P. Harms,

Auktionator.

Ein junger Mann

kann Logis erhalten. Hinterstr. 27.

Zu vermieten

eine schön möbl. Stube mit Schlaf- stube an 2 anständige Herren zum 10. oder 15. Mai. Grenzstr. 22.

Zu vermieten

zum 1. Juli ebent. 1. August 2 5- resp. 6räum. Stagenwohnungen mit Wasserleitung und Zubehör an der Kieler- u. Börsenstr.-Ecke. J. C. Kleen.



Das an der Bismark- straße 30, vis-a-vis dem Park belegene

Haus

nebst Hofraum und einem geräumigen Schuppen, passend für Werkstatt und Lagerraum, ist wegen Erbschafts-Regulierung zu verkaufen. Näh. bei H. Eden, Bismarkstr. 29, a. Park.

Zu vermieten

Kieler- u. Peterstraßen-Ecke eine große 5räumige Stagen-Wohnung mit Nebengassen und Wasserleitung per 1. Mai. Mietpreis 420 M. p. a. einschließlich Wassergeld. A. Vorrnann.

Zu verkaufen

mehrere gute

Arbeitspferde,

darunter Ponny's, 5 und 6 Jahre alt, sowie 50 Stück 6—8 Wochen alte Schweine bester Race.

Handelsleute Frels,

Neubremen.

Zu vermieten

eine möbl. Wohn- nebst Schlaf- stube an 1 oder 2 Herren. Werstr. Nr. 4, Ecke der Hinterstr.

Eine Parterre-Wohnung

(auch als Laden) zu vermieten. Wallstraße 5.

Gutes Logis

für einen jungen Mann. Tonndich 10, II.

Zu vermieten

zum 1. Juni eine fein möbl. Stube mit Schlafstube, mit oder ohne Burschengelab. J. G. Ehrels, Roonstr. 95.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein sauber möblirtes Zimmer. Roonstraße 92, 4. Et. I.

Zu vermieten

eine Wohnung mit kleinem Garten, bestehend aus 4 großen Zimmern, Küche, 2 Kammern und Zubehör, im Hauje Roonstraße 1.

O. Meude, Kronprinzenstr. 11.

Drei Familien-Nähmaschinen

zu 40 u. 30—25 M. unt. Garantie abzugeben. Börsenstr. 23, 1 Et. I.

Gesucht

per sofort zwei junge Damen zur Erlernung der feinen Damenschneiderei. Frau C. Engel, Esaf, Mühlenstr. 4, Ecke Börsenstraße.

Junge Mädchen,

welche das Modellzeichnen und Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden bei

W. Grüniger, Damenkleidmacher, Wallstraße Nr. 12.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Auflage.

Mit 27 Abbild. Preis 3 Marf. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Lauende ver- danken demselben ihre Wieder- herstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leip- zig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vor- rätlich in der Buchhandlung von Büttmann & Gerriets Nachf. in Barel.

Minna Struckmann, Lina Heidemann

Roonstraße 17b, II. Et.,

empfehlen sich zur Anfertigung eleganter wie einfacher

Damen- u. Kindergarderobe

unter Garantie des Gutfihens. Junge Mädchen, welche sich im Schneidern ausbilden wollen, können sich melden. Auch können noch einige junge Mädchen am Extra-Kursus theil- nehmen.

Mein Lager von
Tapeten und Borden

in neuesten geschmackvollsten Mustern bietet reiche Auswahl. Preise billigt.

H. Janus, Bismarckstraße.

Den schmuckhaftesten und preiswürdigsten

Thee

kauft man bei

C. J. Behrends,

Bismarckstraße 58.

Durch große vortheilhafte Einkäufe in
Colonialwaaren, Cigarren und Porzellan

vergütet meiner werthen Kundschaft bei billigt gestellten Grundpreisen

5 pCt. Rabatt.

(System Consumvereinskarten).

Theodor Arnold

Neuestraße 1.

Gelegenheitskäufe

in wollenen Kleiderstoffen:

Doppeltbreite Voderstoffe in Mittelfarben
Mtr. 60 Pfg.

Englische Woppenstoffe, elegante Gewebe,
Mtr. 1 Mtr.

Schwere reinwoll. Beiges in allen Modefarben
Mtr. 1 Mtr.

Reinwoll. Pfeffer-Toden, hochfein. Stoff,
im beliebten englischen Geschmack, Mtr. 1,60 Mtr.

Sämmtliche Stoffe sind wirklich preiswerth und eben-
so vorzüglich im Tragen wie vornehm im Geschmack.

Herm. Meinen

Roonstraße 93.

Saison-Eröffnung.

Bringe mein Restaurant

„Giftbude“

im Commissionsgarten

in empfehlende Erinnerung.

Spelsen und Getränke in bekannter Güte
vorräthig, Caffee auch portionsweise.

Für Dejeuners, Diners und Soupers erbitte vor-
herige Bestellung.

Hochachtungsvoll

J. Smidt.

NB. Bemerke, dass ich zur besseren Bedienung
im neu angelegten Garten eine **Caffee- und
Bierschenke** errichtet habe. D. O.

Rheumatismus

und

Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit, so daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte; ich bin jetzt von diesem Uebel durch ein australisches Mittel (kein Heilmittel) befreit und lasse es meinen leidenden Mitmenschen gerne zukommen.

Auskunft gebe ich über dieses Mittel Jedermann umsonst und postfrei.
Klingenthal i. S.

Ernst Hess.

Die Zahn- und Mundpflege

ist das wichtigste Object der gesunden Erhaltung des Mundes. Ein angenehmer Mund erhält erst durch gesunde, weiße und reinliche Zähne seine volle Schönheit, Frische und Anziehungskraft und hat sich zur Erhaltung und Reinigung der Zähne und des Mundes die nun seit 32 Jahren eingeführte unübertroffene **Zahnpasta (Odontine)** aus der mehrfach preisgekrönten Königl. Bayer. Hofparfümerie-Fabrik von **C. D. Wunderlich in Nürnberg** am meisten Eingang verschafft, da sie die Zähne glänzend weiß macht, den Weisstein entfernt und somit dem Verderben der Zähne vorbeugt, jeden lästlichen Athem und Tabaksgeruch entfernt, sowie auch den Mund angenehm erfrischt; à 50 Pfg. bei **C. Hoffe, Rathsapothek** in **Wilhelmshaven**.

DER BESTE BUTTER-CAKES

M. C. F.

LEIBNIZ

HANNOVER

GESETZLICH GESCHÜTZT

Hannoversche Cakes-Fabrik
H. BAHLSEN.



Kinderwagen,

Reiseförbe,

Waschföbe,

Korb-Behnstessel

verf. Holzstühle

in großen Massen vorräthig bei

Kl. Telkamp

Bismarckstraße 59.

Geschäftshaus Georg Aden.

Wenn Sie meine fein fein verarbeiteten Herren-Anzüge, Paletots und Knaben-Anzüge ansehen, werden Sie es selber kaum glauben, dass es möglich is, für derartigen niedrigen Preis solche wirklich elegante Sachen zu liefern.

Fensterleder

(fehlerfreie Stücke) empfehle äußerst billig.

E. Lammers, Peterstr. 85.

Braunschw. Stangenspargel

versendet Postcolli 9 Pfd. netto zu M. 5,80 franco gegen Nachnahme.

J. Burghenn, Braunschweig, Wilhelmstr.

Empfehle meinen angeführten



Stier

zum Decken. Deckgeld 2 Mark per comptant.

**H. Irps jun.,
Heppenb.**

Aufforderung.

Ersuche Diejenigen, welche noch Forderungen an meinen verstorbenen Vater haben, mir die specificirten Rechnungen möglichst bald einreichen zu wollen.

Gleichzeitig ersuche, die meinem verstorbenen Vater noch schulden den Beträge an mich einzuzahlen.

**O. Mencke,
Kronprinzenstr. 11.**

Gr. Kegelfest in Parel

im „Butjadinger Hof“

am **16., 17. und 18. Mai.**

Das Comité.

Großer Porzellan- und Steingut-Ausverkauf

von **W. Decher** aus Allendorf bei Kassel im „Rheinischen Hof“ (früher Lammer's), Bismarckstr. 5.

Einem hochgeehrten hiesigen Publikum die ergebnste Anzeige daß ich durch die Concurrenz gezwungen bin, einen frühzeitigen Ausverkauf vor dem Schützenfest zu veranstalten, indem mein Concurrent augenblicklich gleichfalls einen Ausverkauf veranstaltet und darnach trachtet, mir einen Vorsprung abzugewinnen. Durch frühzeitige Kenntnißnahme werde ich meine alte Kundschaft zu erhalten suchen, indem ich schon 20 Jahre nach hier komme und Jeder hoffentlich zufrieden mit mir sein wird. Ich verkaufe deshalb mir zum Schaden, dem Publikum zum Nutzen, was noch nie dagewesen ist: **Blaue Tonnen**, gute Waare, à Stk. 30 Pfg., **Goldstassen**, à Stk. 25 Pfg., **Kaffeefervice**, à Stk. 3 Mtr., **Waschservice** 1.50 Mtr., **Teller**, Steingut, à Dgd. 60 Pfg., **Bibel-Muster-Terrinen**, à Stk. 1 Mtr., **Porzellan** in großer Auswahl. Zum Schiefest findet erst die große Auswahl statt. Da mein Name dafür bekannt, daß ich nur gute u. dauerhafte Waare führe, auch in der Lage bin, meinem Concurrenten die größte Spitze zu bieten. Der Verkauf nimmt am Montag Nachmittag spätestens Dienstag Morgen seinen Anfang und dauert nur bis Sonnabend Abend.

Ich bitte deshalb um zahlreiche Abnahme.

W. Decher aus Allendorf.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich Bismarckstraße 25 ein

Tabak- und Cigarren-Geschäft,

gleichzeitig bemerkend, daß ich nur vorzüglich gelagerte Tabake aus den besten Fabriken von Hamburg und Bremen führe und sichere prompte Bedienung zu.

Um gütigen Zuspruch bittend, zeichne

Hochachtungsvoll

J. Kaulfuss.

Das erwartete Schiff mit

Nusskohlen

ist eingetroffen.

Prima schottische Rußkohlen

32.00 Mtr. per Last (4000 Pfd.)

Prima schottische Stückkohlen

30.00 Mtr. per Last (4000 Pfd.)

(Frei vors Haus).

Prima Rußkohlen

per Ctr. 0,90 Mtr. frei ins Haus.

Prima Stückkohlen

per Ctr. 0,80 Mtr. frei ins Haus.

B. Wilts.

Kunstofferei und chemische Wäscherei

für

Damen- und Herren-Garderoben, Möbelstoffe, Portièren, Federn, Stickereien usw.

Dampfplättmaschine.

Gardinen werden geplättet wie neu, à Pfd. 40 Pfg.

Damen, welche sich für Obiges interessieren, lade ich zur Besichtigung der Maschine höflichst ein.

J. H. Eilers, Wallstraße 5.

Kiliale Roonstr. 17, bei Herrn Meyer (Berren-Confection).